

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hielt das freundliche Geschäftsklima zu Beginn des zweiten Quartals 2010 an.

Die befragten Architekten beurteilten ihre aktuelle **Geschäftslage** etwas besser als im Vorquartal. Die Zahl der Architekten, die ihre Lage als »gut« bezeichneten, war zum vierten Mal hintereinander größer als die der kritischen Architekten. Nur noch ein Viertel der Testteilnehmer (Vorquartal: 27%) war mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden, knapp ein Drittel – wie bereits vor drei Monaten – zufrieden.

Die **Geschäftserwartungen** der befragten Architekten waren nicht ganz so zuversichtlich wie vor einem Vierteljahr. Während der Anteil der eher optimistisch eingestellten Architekten leicht zunahm (17 nach 16%), vergrößerte sich gleichzeitig der Anteil der eher skeptischen Befragungsteilnehmer von 18 auf 20%. Per saldo setzten die Architekten aber immer noch ungebrochenes Vertrauen in die Geschäftsentwicklung im Verlauf der nächsten sechs Monate.

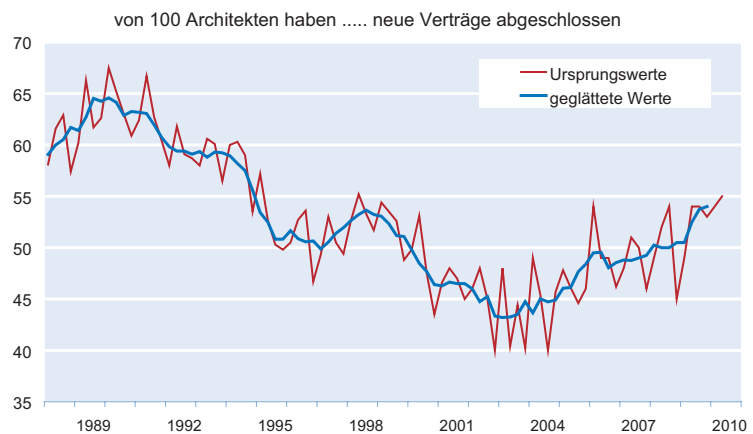
Im ersten Quartal 2010 konnten 55% der freischaffenden Architekten **neue Verträge** abschließen. Dies ist zwar nur jeweils ein Prozentpunkt mehr als im Vorquartal sowie vor einem Jahr – aber dennoch der höchste Wert seit zwölf Jahren (vgl. Abb. 1).

Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) um nahezu ein Fünftel über dem Niveau des Vorquartals. Dabei nahmen sowohl die Volumina der Aufträge für Wohnungsbauten (+ 15%) als auch die Planungsvolumina für Nichtwohngebäude (+ 20%) zu.

Im Wohnungsbau erhöhte sich das Auftragsvolumen zur Planung von **Ein- und Zweifamiliengebäuden** im ersten Quartal 2010 zwar nur um 7%. Der Umfang der Aufträge ist damit aber mittlerweile um über 60% größer als in der Schwächephase der Jahre 2006 und 2007. Der leichte Aufwärtstrend hält somit weiter an.

Im **Geschosswohnungsbau** konnten die Architekten deutlich mehr Aufträge hereinholen als im Vorquartal (+ 23%). Berücksichtigt man die bereits ebenfalls positive Entwicklung vom vierten Quartal 2009, so kletterte das Auftragsvolumen in diesem Teilsegment

Abb. 1
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten



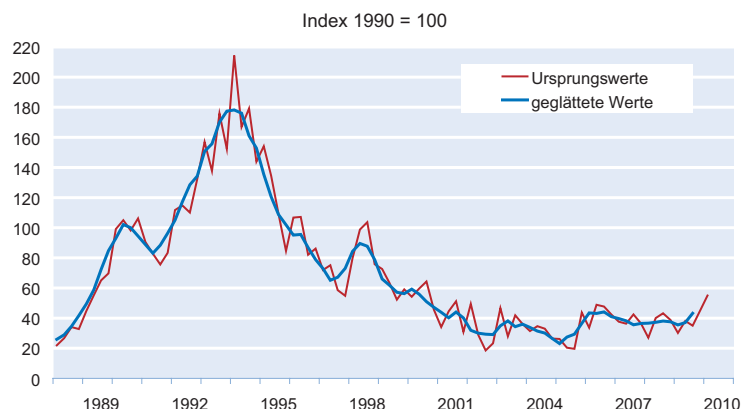
Quelle: ifo Architektenumfrage.

allein im letzten halben Jahr um knapp 60% (vgl. Abb. 2). Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass das Ausgangsniveau überaus niedrig war.

Im **Nichtwohnbau** war im Berichtsquartal eine deutliche Belebung beim gewerblichen Auftragseingang zu beobachten. Das Volumen der neu akquirierten Aufträge lag um gut ein Drittel über dem Niveau des Vorquartals – in dem es bereits zu einer Steigerung um ein Sechstel gekommen war (vgl. Abb. 3). Nach dem jähen Einbruch seit dem zweiten Halbjahr 2008 um rund 66% innerhalb von nur fünf Quartalen sind die Aufträge gewerblicher Auftraggeber nunmehr wieder sichtlich angestiegen.

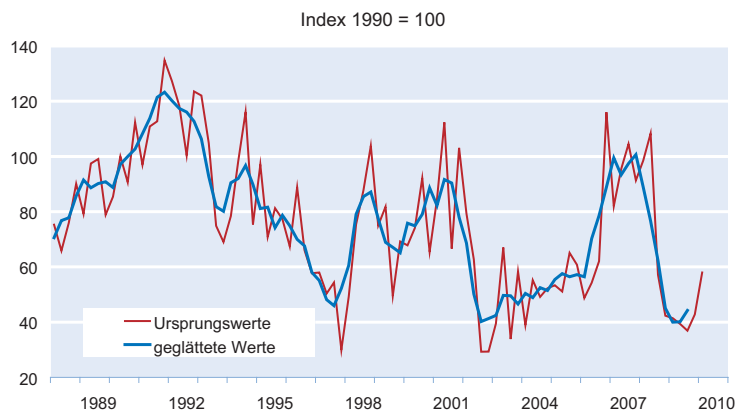
Bei den **öffentlichen Auftraggebern** erfolgte dagegen eine Verringerung der Auftragsvolumina im ersten Quartal 2010 um rund ein Zehntel. Der wesentliche Grund für das stark schwankende Auftragsvolumen öffentlicher Auftraggeber ist, dass von diesen nur noch in geringem Umfang Planungs-

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Mehrfamiliengebäude (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von
gewerblichen Auftraggebern (EUR)



aufträge für Neubauten an Architekten vergeben werden. In der ifo Architektenumfrage werden – neben Neubaumaßnahmen – auch Planungsleistungen für das Bauen im Bestand (Umbauten, Modernisierungen, Instandsetzungen) erfasst. Gerade bei öffentlichen Hochbauarbeiten spielt dieser Bereich mittlerweile eine große Rolle. Im Berichtsquartal waren beispielsweise die öffentlichen Planungsaufträge für Baumaßnahmen im Bestand, die an freischaffende Architekten vergeben wurden, um fast 50% größer als für Neubauten.

Nach den eingegangenen Meldungen hat der **Auftragsbestand** bei den befragten Architekten deutlich zugenommen. Zum Ende des ersten Quartals 2010 betrug ihr Auftragspolster durchschnittlich knapp sechs Monate (vgl. Abb. 4). Einen derart passablen Wert wiesen die Architekturbüros letztmals Mitte der neunziger Jahre auf.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten

